

**Dokumentationsblatt****„Stickstoff-Düngebedarfsermittlung für Ertragsanlagen im Weinbau“ (Stand 02/2018)**

Betrieb:		Datum:			
		Düngejahr:			
Schlag/Bewirtschaftungseinheit (Benennung):					
		kg N/ha	kg N/ha	kg N/ha	
Ausgangswert bei einem Traubenertrag von 7 bis 14 t/ha		40			
Ertragskorrektur Traubenertrag von > 14 t/ha		+ 10			
Rebenwachstum					
stark		- 30			
mittel (normal, mittel)		0			
schwach		+ 30			
Humusgehalt von 0 bis 30 cm Bodentiefe (in %)		* Humusversorgung verbessern			
leichte Böden (BG 1 und 2 bzw. S, I'S)	< 1,5 %	+ 20*			
	1,5 bis 2,5 %	0			
	> 2,5 %	- 40			
mittlere bis schwere Böden (BG 3 bis 5 bzw. IS, sL, uL, t'L, tL, IT, T)	< 1,8 %	+ 20*			
	1,8 bis 3,0 %	0			
	> 3,0 %	- 40			
steinhaltige Böden (ab 20 Vol. % Steine)	< 4,0 %	0			
	ab 4,0 %	- 40			
skelettreiche Böden (ab 50 Vol. % Steine)	< 7,0 %	0*			
	ab 7,0 %	- 40			
Bodenpflege		jede 2. Gasse	jede Gasse		
Dauerbegrünung mit Gräsern und anderen Nichtleguminosen	Einsaat auf im Vorfeld offengehaltenen Boden		+ 20	+ 40	
	Einsaat nach vorherigem Begrünungsumbruch		0	0	
	Etablierte Dauerbegrünung		0	0	
	Stören einer Dauerbegrünung		- 15	- 30	
	Umbruch	nach 5 Jahren	- 20	- 40	
nach 10 Jahren		- 40	- 80		
Begrünung mit Leguminosen	Walzen/ Mulchen	ab 50 % Leguminosen	- 10	- 20	
		< 50% Leguminosen	- 25	- 50	
	Umbruch	ab 50 % Leguminosen	- 50	- 100	
Offenhalten im Sommer		- 10	- 20		
Abdeckung zur Schonung der Bodenwasservorräte (Rinde, Stroh, Holzhäcksel)		- 10	- 20		
Maximaler Stickstoffdüngbedarf (kg N/ha) (standortbezogene Obergrenze)					

Bitte beachten:⇒ **Die N-Obergrenze des Schätzverfahrens ist auf maximal 80 kg N/ha und Jahr festgelegt!**